

CICRP PRESSEDOSSIER

Das 'Centre Interrégional de Conservation et Restauration du Patrimoine (C.I.C.R.P.)'¹ übernimmt öffentliche Aufgaben im Bereich der Kenntnis, der Bewahrung und Restaurierung öffentlicher oder privater kultureller Güter, die unter Denkmalschutz stehen.

Diese Aufgaben werden vor allem in Form von Beratungsleistungen und wissenschaftlicher bzw. technischer Unterstützung der für die Sammlungen Verantwortlichen und der Körperschaften des öffentlichen Rechts wahrgenommen.

Das CICRP wird dank seiner aus vielen Disziplinen stammenden Mitarbeiter und seiner wissenschaftlichen Ausstattung allen mit der Erhaltung und Restaurierung des Kulturerbes verbundenen Problemstellungen gerecht – Bewertung, Diagnose, Untersuchungen, Behandlung und Überwachung. Dies gilt für alle für das Kulturerbe relevanten Bereiche: Archive, Bibliotheken, Zentren zeitgenössischer Kunst, Denkmäler, Museen.



Das CICRP (Foto: Olivier Metzger)

Das CICRP wird von einer öffentlichen kulturellen Interessengemeinschaft verwaltet, die aus Vertretern des Staats (Kulturministerium), der Stadt Marseille, des Regionalrats der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur und des Generalrats des Departements Les Bouches-du-Rhône besteht.

Das Amt ist in der ehemaligen Tabakmanufaktur der SEITA inmitten der ‚Friche de la Belle de Mai'² in Marseille untergebracht. Dieser 80 000 m² große Industriestandort, der 1982 seine Tore schloss, gehört zum öffentlichen Stadtentwicklungsprojekt „Euroméditerranée“.

Das brachliegende Industriegelände befindet sich hinter dem Bahnhof Saint-Charles und erstreckt sich über drei Areale: eines für darstellende und kreative Kunst, eines für Kulturindustrien aus dem audiovisuellen und Multimediabereich und schließlich ein sogenanntes „Kulturerbeareal“, in dem auf 24 000 m² die Lagerräume der Marseiller Museen und die Archive der Stadt Marseille, das ‚Institut National de

¹ CICRP in etwa : Interregionales Amt für die Erhaltung und Restaurierung des kulturellen Erbes

² Bezeichnung für das Gelände der ehemaligen Tabakmanufaktur

l'Audiovisuel' (zentrales Fernseharchiv Frankreichs) und das CICRP untergebracht sind.

Zum CICRP gehören drei Gebäude mit einer Gesamtfläche von 8000 m²; zwei davon wurden vom Architekturbüro Lévy-Magnan saniert und beherbergen die Verwaltung und die Räume, in denen gerade restaurierte Werke aufbewahrt werden. Das dritte Gebäude ist den Wissenschaftslabors vorbehalten und wurde vom Architekturbüro Castaldi saniert.

Das CICRP wird am 2. Oktober 2002 in Anwesenheit des Kulturministers Jean-Jacques Aillagon, des Bürgermeisters der Stadt Marseille, H. Jean-Claude Gaudin, des Vizepräsidenten des Senats, H. Michel Vauzelle, des Vorsitzenden des Regionalrats der Region Provence Alpes Côte d'Azur und des Vorsitzenden des Generalrats des Departements Bouches du Rhône, des Senators Jean-Noël Guérini eingeweiht.

Das erste Direktionsmandat (2000-2006) wurde an die Chefkonservatorin Frau Elisabeth Mognetti vergeben, welche bereits an den Anfängen des Konzepts und der Projektvorbereitung in den 1990er Jahren beteiligt war.

Dieses erste Mandat ist durch die Einführung dieser neuen, originellen und einzigartigen öffentlichen Institution gekennzeichnet. Die Tätigkeit des CICRP konzentriert sich anfangs im Wesentlichen auf die Annahme von Werken zur Restaurierung im Zusammenhang mit großen Museumsbauarbeiten (Musée Granet in Aix, Musée Fabre in Montpellier). Dies geschieht in Übereinstimmung mit dem Schwerpunkt des CICRP, der Malerei auf sämtlichen Trägern. Doch schon bald entwickelt das Amt auch erste Forschungsthemen, die sich mit Zersetzungserscheinungen der Materialien beschäftigen, vor allem beim Material Stein.

2007 übernimmt der Chefkonservator Roland May die Leitung und schlägt auf der Grundlage der geleisteten Arbeit und der erworbenen Erfahrung einen Pfad ein, der eine ausgewogene Entwicklung zwischen den Bereichen Restaurierung, Untersuchung und Forschung sowie den Ende 2004 begonnenen Arbeiten zur vorbeugenden Konservierung gewährleisten soll. Die territorialen Perspektiven werden erweitert, und so erhält das CICRP seinen Platz zum einen als regionale Einrichtung der Region Provence Alpes Côte d'Azur, zum anderen als Referenzeinrichtung und Ressourcenzentrum mit Bedeutung vor allem für den gesamten Südosten Frankreichs. Auch internationale Zusammenarbeitsprojekte vor allem mit den Ländern des Mittelmeerraums und Nordeuropas gehen von ihm aus.

Aufgaben

Das CICRP unterstützt öffentliche Körperschaften und Verantwortungsträger für Kulturgüter in Fragen der Erhaltung und Restaurierung kultureller Güter mit wissenschaftlichem und technischem Beistand.

Es ist auf allen für das Kulturerbe relevanten Gebieten tätig: In Archiven, Bibliotheken, Kunstzentren, bei Denkmälern, in Museen und tritt als kompetente Instanz oder als Ressourcenzentrum und Bindeglied auf.

Das CICRP hilft bei der Definition der bei Erhaltung und Restaurierung auftretenden Probleme, gibt Empfehlungen zu ihrer Behandlung, wobei es sich gegebenenfalls auf Voruntersuchungen stützt, schlägt methodologische Strategien vor.... Und schließlich beteiligt es sich im Rahmen seiner Aufgabe der wissenschaftlichen und technischen Unterstützung bei Konservierungs- oder Restaurierungsarbeiten im Sinne einer öffentlichen Dienstleistung am Dialog zwischen dem Auftraggeber und den Projektleitern.

Alle diese Aufgaben erfolgen im Rahmen der vom ‚Code du Patrimoine‘³ vorgesehenen Möglichkeiten.

Das CICRP wird auf drei Gebieten tätig:

- Vorbeugende und behebbende Konservierung: Die Eingriffe betreffen vor allem den Kampf gegen biologische Stoffe, Befall und mikrobiologische Verseuchung einschließlich Diagnose, Identifikation der Insekten und Schimmelpilze, Empfehlungen hinsichtlich der Behandlung und technologische Überwachung sowie Fragen zu den Konservierungszentren, den Lagerräumen, der Verwaltung der Sammlungen ... Das CICRP kann auch in Umweltfragen (Klima, Schadstoffe...) beraten, insbesondere bei der Sanierung oder beim Bau von Lagerräumen und Museen.
- Prüfung und Erforschung der Zersetzungserscheinungen an Materialien des Kulturerbes, vor allem an Stein, Malerei auf sämtlichen Trägern und an den neuen Materialien der zeitgenössischen Kunst. Diese Untersuchungen erfolgen im Rahmen nationaler und internationaler Forschungsprogramme oder im Rahmen von Untersuchungen im Zusammenhang mit Restaurierungsarbeiten. Sie stützen sich auf wissenschaftliche Nachforschungen, die auf der Analyse von Mikroproben, zerstörungsfreien Untersuchungen, Tests zur Charakterisierung und zur beschleunigten Alterung beruhen. Sie beinhalten auch Dossiers mit wissenschaftlichen Bildgebungstechniken (Infrarot-, UV-, Röntgenbilder...). Bei Untersuchungen vor oder während den Restaurierungsarbeiten ermöglichen sie die Begleitung der Arbeiten und die Unterstützung des Auftraggebers und der Projektleiter bei der Entscheidungsfindung.
- Aufnahme restaurierungsbedürftiger Werke: Die Kompetenzen und das wissenschaftliche und technische Umfeld des CICRP werden in

³ Code du patrimoine – für kulturelles Erbe geltendes Gesetzbuch

den Dienst der Restaurierung von Werken gestellt. Dabei handelt es sich vor allem um Malerei auf sämtlichen Trägern und um graphische Kunstwerke. Die vom Auftraggeber ausgewählten Restaurateure können so ausgestattete Ateliers und unterstützende Hilfsmittel nutzen (wissenschaftliche Bildgebungstechniken, Untersuchungen...), wodurch sich die Restaurierungsarbeiten zum größtmöglichen Nutzen des Werks durchführen lassen und ein Dialog mit Wissenschaftlern geführt werden kann.

Dem CICRP lag daran, für jeden seiner Aufgabenbereiche Kompetenzpools zu entwickeln.

Im Bereich der vorbeugenden Konservierung kommt der Bekämpfung biologischer Stoffe und der Insekten der Einsatz eines Entomologen und die Durchführung von Untersuchungen über Insekten wie *Stegobium paniceum* oder über geeignete Behandlungsmethoden zugute.

Im Bereich Forschung wurden zwei Schwerpunktachsen festgelegt. Die erste betrifft das Material Stein, Kenntnisse darüber, die Zersetzungserscheinungen und die Behandlung (Entsalzung, Lasern); die zweite kristallisierte sich später heraus und betrifft Materialien der zeitgenössischen Kunst: Polymere, fluoreszierende Farben... Diesen beiden Bereichen wurde aufgrund des geographischen Umfelds des CICRP Vorrang eingeräumt; und zwar im ersten Fall wegen der enormen Probleme an den vorwiegend antiken Steinbauten im Mittelmeerraum, und im zweiten Fall wegen der Konzentration der Stätten und Sammlungen zeitgenössischer Kunst im Umkreis Lyon – Nizza – Marseille – Montpellier, die es so in Frankreich sonst nirgends gibt. Diese Arbeiten konnten dank der internen Kompetenzen des CICRP und der Anwesenheit zweier Geologen und eines auf diese Art organischer Materialien spezialisierten Chemikers in Angriff genommen werden.

Und schließlich kann das CICRP aufgrund der Konfiguration seiner Räumlichkeiten Gemälde und Graphiken von sehr großem Format (4 x 10m) zur Restaurierung aufnehmen. Es ist die einzige Einrichtung in Frankreich mit einer solchen Kapazität. Alle zur Verfügung stehenden Ausrüstungen sind auf diese Besonderheit abgestimmt (Schiebebühnen, beheizbare Tische...) und werden von einem auf dieses Gebiet der Malerei spezialisierten Wissenschafts- und Technikteam bedient (Chemiker, Fotograf, Installateur).



Jährlich führt das CICRP etwa hundert

CICRP – Das Atelier für Großformate (Foto: Boris Conte)

Beratungs- und Diagnosearbeiten durch, restauriert über hundert Werke und beteiligt sich an mehreren Forschungsprogrammen bzw. koordiniert sie.

Ressourcenzentrum und Wissenschaftspartnerschaften

Vor dem Hintergrund seiner öffentlichen Ausrichtung möchte das CICRP im Rahmen dieser Aufgaben und neben den von ihm entwickelten Exzellenzpolen ein Ressourcenzentrum für beruflich auf dem Gebiet des Kulturerbes Tätige sein.

Dieser Vorgabe entspricht es durch Beratung und gegebenenfalls durch den Verweis an kompetente Strukturen vor Ort, auf Landes- oder internationaler Ebene, mit denen es zusammenarbeitet. Auch ein Dokumentationszentrum mit einer Fachbibliothek für Konservierungs- und Restaurierungsthemen sowie eine Website können zur Rate gezogen werden.

Als Partner des ‚Institut national du patrimoine‘ (Nationalinstitut für Kulturerbe) trägt das Amt auch zur Schulung von beruflich auf dem Gebiet des Kulturerbes tätigen Personen bei, indem es sich an der Ausarbeitung von ständigen Weiterbildungsprogrammen beteiligt oder in seinen Mauern Seminare abhält.

Es nimmt Licence- und Master-Praktikanten auf, junge Forscher und Doktoranden verschiedener Disziplinen: Kunstgeschichte, Chemie, Geologie, Mikrobiologie... Sofern zur Ausbildung befähigte Restaurateure anwesend sind, kann es seine Ateliers auch für Restaurator-Schüler öffnen (INP, MST Paris, Kunsthochschule Avignon).

All diese Aktivitäten schlagen sich in zahlreichen nationalen und internationalen Partnerschaften innerhalb von Kompetenznetzwerken nieder. So arbeitet das CICRP regelmäßig mit dem ‚Centre de Recherche et de Restauration des Musées de France‘ (Zentrum für Forschung und Restaurierung der Museen Frankreichs), dem ‚Institut National du Patrimoine‘ (Nationalinstitut für Kulturerbe) und dem ‚Laboratoire de Recherches des Monuments Historiques‘ (Forschungsanstalt für Denkmalschutz), aber auch mit außerhalb der Welt der Kulturgüter angesiedelten Partnern wie dem kriminaltechnischen Labor (‚Laboratoire de la police scientifique‘) oder mit Universitäten (CEREGE-CNRS Aix, Paul Cézanne Aix) zusammen, mit denen es Erfahrung und Ausrüstung teilt.

Im Rahmen der Missionen und Arbeitsthemen entstehen wissenschaftliche Zusammenarbeitsprojekte mit ausländischen Institutionen wie der Universität Meknès, der ‚Direction du Patrimoine Culturel‘ (Direktion für Kulturerbe) des Königreichs Marokko, dem ‚Conseil Suprême des antiquités Egyptiennes‘ (Oberster Rat für ägyptische Antiquitäten), der Universität Boumerdiès (Algerien) und der Algerischen Behörde für Denkmäler und archäologische Stätten (‚Agence Algérienne chargée des Monuments et des sites archéologiques‘). Weitere Partner sind die Kunsthochschule (Sektion Restaurierung) der Universität Saint-Luc de Liège, das

Konservierungszentrum Maastrich (Stichting Restauratie Atelier Limburg – Maastricht)...

Das CICRP beteiligt sich aktiv an den europäischen Standardisierungsarbeiten im Bereich der Konservierung von Kulturgütern.

Teams und Ausrüstungen



CICRP
Restaurierungsateliers
(Foto : Nathalie Jouan)

Zum CICRP gehören 28 Bedienstete des Staates und der Stadt Marseille, die verschiedene Kompetenzfelder und Berufszweige repräsentieren: Konservatoren, Geologen, Chemiker, Entomologen, Leiter für Kunstbauten, Fotografen-Röntgenologen, Verwaltungspersonal, Dokumentare, Installateure, Techniker.

Das CICRP verfügt über ein Forschungs- und Analyselabor, in dem Mikroproben untersucht oder zerstörungsfreie Tests direkt am Werk durchgeführt werden können, ebenso Tests zur Charakterisierung und zur beschleunigten Alterung. Außerdem nennt das Amt ein Studio für Fotoaufnahmen und ein Studio für röntgenologische Untersuchungen sein eigen.

Die Restaurationsateliers sind in Technikarealen auf einer Fläche von beinahe 2000 m² untergebracht, dazu gehören auch Spezialbereiche: Malerei, Lackiererei, graphische Kunst, Holzatelier, Lagerräume, Quarantäne... Für Gemälde und Graphiken von großem und sehr großem Format wurde eine dem Gebrauch (Schiebebühnen) oder der Größe (beheizbarer Tisch) nach spezielle Ausrüstung eingerichtet.

Das Amt besitzt auch eine Reihe origineller Instrumente wie beispielsweise ein geographisches Informationssystem zur Untersuchung und Beobachtung von Befallphänomenen durch Georeferenzierung. Auch ein Prototyp für die Überwachung durch Bildabgleich befindet sich in der Ausarbeitungs- und Testphase.

Zum CICRP gehört auch ein Dokumentationszentrum, das der Wissenschaftsgemeinschaft aus Konservatoren, Restauratoren, Lehrern, Studenten und Forschern auf Anfrage zur Verfügung steht und einen ständig wachsenden Bestand an Werken und Fachzeitschriften mit dem Schwerpunkt Konservierung und Restaurierung kultureller Güter und ihrer Materialien besitzt.

Perspektiven

Durch die Zielsetzung einer ausgewogenen Entwicklung zwischen den Polen Restaurierung, Untersuchungen und Forschung und vorbeugender Konservierung und der Ausdehnung des territorialen Wirkungsbereichs wird das CICRP sowohl zur regionalen Einrichtung der Region Provence Alpes Côte-d'Azur als auch zu einer Referenzinstitution vor allem für den gesamten Südosten Frankreichs und für das Ausland.

So sind die Entwicklungsachsen darauf ausgerichtet:

Neue Partnerschaften zu entwickeln: Diese Zielsetzung konkretisierte sich in einer Politik institutioneller und operativer Vereinbarungen. So wurden zu dem Partnerschaftsabkommen mit dem 'Laboratoire de recherche des Monuments historiques' (2005) ergänzende mit dem 'Centre de recherches et de restauration des Musées de France' (2007) und dem 'Institut national du Patrimoine' (2007) unterzeichnet. Weitere mehrjährige Vereinbarungen wurden im Rahmen von Projekten getroffen (Toulouse, Musée des Augustins, Ajaccio, Musée Fesch, Bastia, Musée, Villeurbanne, Institut d'art contemporain, Straßburg, Musée Alsacien...).

Neue Gebiete zu erschließen: Eine eher auf freiwilliger Basis angesiedelte Strategie soll die Zusammenarbeit mit der Region Languedoc-Roussillon von Montpellier bis Perpignan und mit Korsika verstärken und regelmäßige Bande zu den Regionen Rhône-Alpes und Auvergne knüpfen. Und schließlich wurde im Mittelmeerraum (Algerien, Ägypten, Marokko, Tunesien) die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet Stein bekräftigt und mit Nordeuropa (Liège, Maastricht) und Südeuropa im Bereich zeitgenössische Kunst aufgenommen.

Neue Bereiche zu bearbeiten: Diese neuen Partnerschaften und Territorien werden durch neue Interventionsgebiete ergänzt. So nimmt das CICRP – obgleich es den Kampf gegen biologische Stoffe und Zersetzungserscheinungen an Materialien des Kulturerbes, vor allem an Stein, fortsetzt – das Gebiet der zeitgenössischen Kunst und die zahlreichen, mit der Konservierung heutiger Materialien (Polymere, fluoreszierende Farben...) verbundenen Probleme in Angriff.

Neue Ausstattungen zu erwerben: Um diese Entwicklung zu begleiten, nahm das CICRP 2008 Arbeiten zur Vergrößerung des Forschungslabors in Angriff.

2006 wurde eine Planungsstudie über die Realisierung der zweiten Tranche der Erweiterungsarbeiten initiiert. Dieses Projekt der Einrichtung von 1500 m² großen Technikbereichen bis zum Jahr 2011-2012 würde die Optimierung der Räume erlauben, indem sie besser an die zeitgleiche Anwesenheit mehrerer sehr großer Gemälde angepasst werden könnten und die Spezialräume mit der Schaffung von Vielzweckateliers für dreidimensionale Objekte diversifiziert werden könnten, im Hinblick auf die Entwicklung hin zu ethnographischen Objekten und zeitgenössischen Werken.

Die 2007 überarbeitete und 2008 zweisprachig gestaltete Internetseite wurde als Kommunikationstool und Hilfe für Fachleute aus dem Gebiet des Kulturerbes angelegt. Die regelmäßige Aktualisierung und zeitnahe aktuelle Information machen sie zum Vorzugsmedium des CICRP.

Die Einsichtnahme in diese Website und die Einladung, sich regelmäßig dort zu informieren, stellen eine unumgängliche Ergänzung zu diesem Pressedossier dar: www.cicrp.fr.



CICRP –Foto Olivier Metzger